

Der Planergänzungsbeschluss

Eröffnung der südlichen Start- und Landebahn

Die IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V. (IG) ist mehr als enttäuscht über den am Freitag vergangener Woche den Journalisten sowie Flughafenchef Malitzke, aber leider nicht den 3.115 privaten Einwendern vorgestellten Planergänzungsbeschluss zum Ausbau des Flughafens Leipzig/Halle, Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld. Diese 3.115 Einwander konnten das Regierungspräsidium Leipzig (RP) im eigens zur gerechten Abwägung der jeweiligen Interessen vorgesehenen Planergänzungsverfahren mit den 2.198 eingereichten Einwendungen leider nicht davon überzeugen, den vom Bundesverwaltungsgericht geforderten besonderen Schutz der Nachtruhe den Anwohnern des Flughafens zu gewährleisten.

Die Vorgaben des Gerichts waren eigentlich eindeutig: Nur Expressfrachtflüge, welche unbedingt auf Starts und Landungen in der Nacht angewiesen sind, dürfen uneingeschränkt fliegen. Alle anderen Luftverkehre, die nicht auf den so genannten Nachtsprung angewiesen sind, müssen unterbleiben.

Man bedenke: Dieses Urteil stellte schon einen schwachen Kompromiss zwischen den Bürgerinteressen und den wirtschaftlichen Interessen der Flughafennutzer dar. Dieses Urteil manifestierte bereits eine erhebliche Belastung der Anwohner, um aber andererseits einen sinnvollen Ausbau zum Luftfrachtdrehkreuz zu ermöglichen. Auch wenn dabei die grundgesetzlich festgeschriebenen Rechte der Anwohner massiv eingeschränkt wurden, so könnte die IG dafür ein gewisses Verständnis aufbringen. Zu dieser Einschränkung zählen gemäß Urteil auch die Transitverkehre und Wartungsflüge von Antonov 124. Die IG hatte schon zu Beginn des vergangenen Jahres die militärischen Flüge von US-Soldaten in den und aus dem Irak und die Militärfrachttransporte durch die größten Frachtflugzeuge der Welt heftig kritisiert. Der Flughafen beteiligt sich scheinbar aus Geldgier unmittelbar am völkerrechtswidrigen Irak-Krieg und macht sich dadurch selbst zur Zielscheibe von Terroristen. Der Terroranschlag auf den Flughafen Glasgow zeigt leider, dass diese Gefahr real ist und auch vor Halle/Leipzig keinen Bogen machen muss!

Bei Anfragen an die Landes- und Bundesregierung wurden die militärischen Flüge stets vehement dementiert. Es handele sich um ganz normale Urlaubsflüge in die Heimat, die den Flughafen Leipzig/Halle mit zivilen Passagiermaschinen nur zum Auftanken nutzen. Auch in den Medien wurde mehrfach über Hawaiiern tragende zivile Passagiere berichtet. Aus diesem Grund zählen auch diese Urlaubsflüge zu den Passagierverkehren, die durch das RP verboten worden sind.

Ein Urlaubsflug muss nicht zwingend nachts erfolgen. Also müssen diese Flüge folgerichtig mit verboten werden!

Nach eigenen Angaben des Flughafens erhalten jährlich etwa 700 Passagiermaschinen Flugverbot, also etwa pro Nacht durchschnittlich nur zwei bis drei relativ leise Maschinen. Dementsprechend muss der Flughafen lt. dem von ihm in Auftrag gegebenen Gutachten mit einem Passagierrückgang von etwa 4% rechnen, was in absoluten Zahlen ca. **86.000** Passagieren entspricht. Der zivile Passagierverkehr ist aber im vergangenen Jahr auch ohne Nachtflugverbot – **aus Mangel an Bedarf!** – um **ca. 100.000 zurückgegangen**.

Der einzige Wachstumssektor im Passagierverkehr in Leipzig ist der Militärflug zur Unterstützung eines völkerrechtswidrigen Krieges. Laut Flughafen-Gutachten soll dieser von jetzt etwa 240.000 auf etwa 800.000 Soldaten pro Jahr emporschnellen - ein Zuwachs von weit über 200%.

PRESSERKLÄRUNG

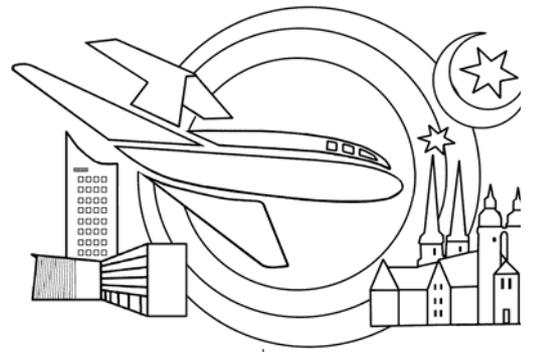


04. Juli 2007
06:00 Uhr

„Planergänzungsbeschluss“

des
Regierungspräsidiums
Leipzig

V.i.S.d.P.
IG Nachtflugverbot
Leipzig/Halle e.V.
www.nachtflugverbot-leipzig.de
Tel. 0345 / 7820591



„Planergänzungsbeschluss“ des Regierungspräsidiums Leipzig

Seite 2/2

Diese Flüge ohne jegliche Einschränkung zu genehmigen, lässt bei uns ernsthafte Zweifel am Demokratieverständnis des ehemaligen DDR-Demokratie-Aktivisten Walter Christian Steinbach aufkommen.

Mit alldem kommt weit mehr neuer Flugzeuglärm hinzu, als durch den Verzicht der wenigen Passagiermaschinen eingespart wurde. Dieser Fluglärm zerstört die Nächte und die Tage. Im Norden und Westen Leipzigs und im Süden und Südosten von Halle. Unbeschränkter, grenzenloser Flugverkehr – das heißt Maximalprofit auf der einen Seite; auf der anderen ein Schlag gegen Menschenrechte, geführt unter dem überstrapazierten Versprechen der Schaffung von Arbeitsplätzen. Billig-Arbeitsplätze für Menschen, denen nichts anderes mehr bleibt als dieser Griff nach dem letzten Strohalm. Weil diese Region inzwischen deindustrialisiert ist. Und weil die Fördermittel in sinnlose Großprojekte fließen wie in den Flughafenausbau. Deshalb sind Ingenieure gezwungen, als Transportarbeiter zu arbeiten. Eine sinnvolle Investitionspolitik aber würde den Mittelstand stärken, Arbeitsplätze schaffen, die dem (noch) hohen Ausbildungsgrad der Menschen in der Region angemessen sind, damit unsere Heimat wirtschaftlich wieder auf eigenen Füßen stehen kann!

Das ist unsere Vision von einem Wirtschaftsaufschwung für Mitteldeutschland!

Uns hilft nicht die Schaffung eines „Europäischen Lärmüllplatzes“, wie ihn sich Herr Milbradt, Herr Malitzke und Herr Steinbach erträumen.

Hier soll der bereits schwache Kompromiss aus dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts als 100%-Ausgangsbasis dienen, um daraus einen noch weiter eingegrenzten „Kompromiss“ zu bilden: Dem Verbot der ohnehin rückläufigen Passagierflüge in den Nachtstunden.

Diese Entscheidung des RP ist völlig unzureichend, um die Belange der 100.000 Einwohner dieser Region angemessen zu berücksichtigen.

Deshalb werden wir den rechtswidrigen Beschluss des Regierungspräsidiums Leipzig nicht hinnehmen!

Die einzige Chance aller Bürger der Region Leipzig/Halle auf eine gewisse Gerechtigkeit besteht nun leider nur noch darin, gegen diesen Wahnsinn erneut zu klagen, um unser schon durch ein Gerichtsurteil verbrieftes Recht, das uns nun wieder streitig gemacht werden soll, endlich durchzusetzen! Rechnen Sie mit uns!

AUFRUF: Bitte unterstützen Sie unsere gemeinsame Sache, unterstützen Sie den Kampf, den Einzelne nicht allein gewinnen können. Wehren Sie sich mit uns gemeinsam!

Spenden Sie an den FLUG e.V.!

Der Flug e.V. koordiniert und organisiert die Klage gegen den rechtswidrigen Planergänzungsbeschluss des RP, zum Wohle aller Einwohner der Region, gleich ob Sie sich heute schon belästigt fühlen oder erst ab 2008!

Spendenkonto:

FLUG e.V. – Förderverein für Lärm-, Umwelt- und Gesundheitsschutz
BLZ: 860 555 92, Konto-Nr.: 1100 875 774

Infos: www.nachtflugverbot-leipzig.de und www.flug-ev.de

PRESSEERKLÄRUNG



04. Juli 2007
06:00 Uhr

„Planergänzungs-
beschluss“

des
Regierungspräsidiums
Leipzig

V.i.S.d.P.
IG Nachtflugverbot
Leipzig/Halle e.V.
www.nachtflugverbot-leipzig.de
Tel. 0345 / 7820591